

## Graz: Feinstaub bestimmt Tempolimit

11.12.2008 | 18:25 | KLAUS HÖFLER (Die Presse)

**Im Halbstundentakt können ab Montag auf den Autobahnen rund um Graz die Tempolimits geändert werden. Diese Feinstaubmaßnahme ist Kritikern zu wenig.**

**GRAZ.** Gerade waren noch 130km/h erlaubt. Wenige Minuten später wird die zulässige Höchstgeschwindigkeit automatisch auf 100km/h reduziert. Zwei Stunden später darf man wieder schneller fahren. Möglich werden derartige Tempolimit-Rallyes durch neue digitale Verkehrsbeeinflussungsanlagen, die ab kommendem Montag auf den Autobahnen rund um Graz im Einsatz sind.

Abhängig ist die Höhe der zulässigen Geschwindigkeit von der aktuellen Feinstaubkonzentration: Liegt sie höher als der erlaubte Grenzwert von 50Mikrogramm pro Kubikmeter Luft, müssen die Autobahnbenutzer auf die Bremse steigen. Dahinter verbirgt sich eine Technologie, die an der Grazer Technischen Universität entwickelt wurde. Einerseits werden die tatsächlichen Schadstoffwerte, andererseits das Verkehrsaufkommen und der sich daraus ergebende Beitrag zur Luftverschmutzung gemessen. Daraus wird eine möglicherweise notwendige Geschwindigkeitsbeschränkung ermittelt. Die Messung erfolgt alle 30 Minuten. 17,5 Millionen Euro hat das Projekt laut dem Errichter Asfinag gekostet.

Die Steiermark ist das erste Bundesland, wo ein derartiges, auf die Feinstaubbekämpfung abzielendes System installiert wurde. Betroffen sind insgesamt 92 Autobahnkilometer im Großraum Graz: 43 Kilometer auf der Südautobahn (A2) zwischen Sinabelkirchen und Lieboch beziehungsweise 49 Kilometer auf der Pyhrnautobahn zwischen der Anschlussstelle Peggau nördlich von Graz und Leibnitz im Süden. Das Gesamtgebiet ist in vier unabhängig voneinander regelbare Korridore aufgeteilt.

### Jubel über „Meilenstein“

51 Anlagen – große, die Fahrbahnen überspannende Überkopfträger und „normale“ Anzeigetafeln am Straßenrand – wurden während der letzten Monate montiert. Nachdem es in der Vergangenheit peinliche Pannen rund um nicht gesetzeskonform aufgestellte Verkehrsschilder gegeben hat (am Ende kippte deswegen der erste Versuch), war man diesmal um eine penible Vollzugsmeldungschronologie bemüht: Fast wöchentlich meldete der zuständige Umweltlandesrat, Manfred Wegscheider (SP), das erfolgreiche Aufstellen weiterer Anlagen. Am Ende jubelte er über einen „Meilenstein“.

Christian Wabl sieht das nicht ganz so. Der Umweltschutzaktivist hält die Maßnahme lediglich für einen „Tropfen auf den heißen Stein“. Er verweist auf ein Feinstaubreduktionspotenzial durch die flexiblen Autobahnlimits von rund einem Prozent: „Das ist zu wenig.“

### „Unfassbare“ Ignoranz

Tatsächlich wurde der Grenzwert heuer bereits rund 50-mal überschritten. Erlaubt sind laut EU 30 Überschreitungen pro Jahr. „Es ist unfassbar, dass bestehende Gesetze nicht eingehalten werden“, ärgert sich Wabl gegenüber der „Presse“. „Wie

kann es sein, dass es keine Behörde gibt, die das kontrolliert“, wundert er sich und plädiert für einen verordneten autofreien Tag pro Woche.

Eine diesem Vorschlag folgende Initiative Wegscheiders mit Wochentagspickerl und einem damit verbundenen freiwilligen Verzicht auf den fahrbaren Untersatz, hatte vergangenes Jahr nicht nur Zündungsprobleme, sondern blieb gleich mit Totalschaden auf der Strecke.

Wabl verschärft jetzt seine juristischen Attacken gegen die Landespolitik. Bislang war er mit seinem Versuch, für etwaige Erkrankungen, die durch Feinstaub begründet sind, in Zukunft Schadenersatzansprüche einklagen zu können, beim Höchstgericht abgeblitzt. Jetzt hat er einen neuerlichen Antrag beim Land Steiermark eingebracht. Gestützt auf ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs, verlangt er die Vorlage eines Aktionsplans, der gewährleiste, das Feinstaubrisiko auf ein Minimum zu reduzieren. Am Montag gibt es dazu eine Koordinierungssitzung der Länder mit dem Umweltministerium. Zeitgleich gehen in Graz die neuen Tempolimitanlagen in Betrieb.

("Die Presse", Print-Ausgabe, 12.12.2008)

---

## Feinstaub-Tempolimits: Minister bremst Landesrat aus

25.09.2007 | 18:17 | KLAUS HÖFLER (Die Presse)

**Vor einem halben Jahr kippte der Verwaltungssenat die Tempolimits. Jetzt stoppt der Verkehrsminister die neuerlichen steirischen Pläne.**



**GRAZ.** Zum zweiten Mal binnen eines halben Jahres muss der steirische Umweltlandesrat Manfred Wegscheider (SP) bei den Feinstaub-Tempolimits eine Vollbremsung hinlegen.

Nach persönlichen Gesprächen mit seinem Parteikollegen Verkehrsminister Werner Faymann sei er, so Wegscheider gestern, Dienstagnachmittag, „bereit, einen Schritt zurück zu machen“. Demnach wird es in der heurigen Wintersaison auf den Autobahnen im Großraum Graz keine 100er-Beschränkung geben. Vorausgegangen war der Absage ein veritabler Schleuderkurs Wegscheiders.

Noch am Freitag hatte der Steirer angekündigt, dass auch im kommenden Winter zwischen 15. Dezember und 15. März auf den Autobahnteilstrecken (A2, A9) rund um Graz die erlaubte Höchstgeschwindigkeit von 130 auf 100km/h herabgesetzt werde. Ziel: Die Reduzierung der Feinstaubbelastung. „Ich halte es für fahrlässig,

nichts zu tun“, begründete Wegscheider am Freitag. Vier Tage später stand fest, dass er „nichts tun“ werde.

Auslöser für die argumentative Spitzkehr waren deutliche Worte aus dem Ministerbüro in Wien. „Man gehe davon aus, dass es keine Beschränkung geben wird“, ließ Faymann Dienstag ausrichten. Er sei bereit, auf die Tempolimits zu verzichten, war Wegscheider wenige Stunden später bemüht, sein Gesicht zu wahren. Im Gegenzug forderte er von Faymann die schriftliche Zusage, dass ab der Wintersaison 2008/09 fix montierte und elektronisch steuerbare Überkopf-Verkehrstafeln montiert werden, mittels derer in Zukunft bei Schadstoffbelastungen kurzfristig Tempolimits verhängt werden können.

Eine derartige mündliche Ankündigung Faymanns hatte es freilich bereits im Frühjahr gegeben. Damals habe das Ministerium angeboten, für den heurigen Winter eine provisorische, mobile Anlage aufzustellen. „Das ist nicht notwendig“, hatte Wegscheider damals verzichtet. Für die Installierung der mobilen Anlage ist mittlerweile die Zeit zu knapp.

Es ist die bislang letzte Facette eines kuriosen Konflikts um die Tempolimits. Bereits im März kippte der Unabhängige Verwaltungssenat (UVS) die Geschwindigkeitsbeschränkung wegen unzureichender Ausschilderung. Bereits kassierte Strafen mussten zurückbezahlt werden. Trotzig kündigte Wegscheider damals noch an, für den heurigen Winter keine Feinstaub-Verkehrsmaßnahmen mehr zu treffen. Am letzten Freitag dann die Wende; am gestrigen Dienstag die Wende von der Wende. Demnach werden die Autofahrer heuer auch während des Winters mit 130km/h an Graz vorbeifahren können.

Im Großraum Graz selbst setzt Wegscheider auf die Selbstbeschränkung der Autofahrer: Einen – frei gewählten – Tag pro Woche sollen sie auf ihre Karosse verzichten, appelliert der Umweltlandesrat. Der betreffende Wochentag soll per Aufkleber am Autoheck bekannt gegeben werden.

[Montage: „Die Presse“]

#### **AUF EINEN BLICK: DIE DOCH-NICHT-TEMPOLIMITS**

Vor einem Jahr verkündete der steirische Umweltlandesrat Manfred Wegscheider **Tempo 100** auf der A2 und A9 rund um Graz. Im März kippte der Unabhängige Verwaltungssenat die Verordnung. Vergangene Woche kündigte Wegscheider für diesen Winter erneut Tempolimits an. Dieses Mal kam das **Veto vom Verkehrsminister**. Für heuer gilt Tempo 130.

(„Die Presse“, Print-Ausgabe, 26.09.2007)